

Eine Änderung der Lage der werktätigen Bauern in Westdeutschland und die Sicherung ihrer Existenz ist nur dann möglich, wenn sie gemeinsam mit der Arbeiterklasse und allen fortschrittlichen Menschen den Volkskampf gegen Imperialismus und Militarismus führen, um die volksfeindlichen Kräfte zurückzudrängen und zu überwinden und echte demokratische Verhältnisse herzustellen.

Genossen! Wenn Probleme der sozialistischen Landwirtschaft im Zentralkomitee oder im Politbüro zur Behandlung stehen, so können wir immer mit Sicherheit die Frage des Genossen Ulbricht erwarten: „Sind alle Probleme mit den Bauern beraten?“

Die gesamte politische Tätigkeit des Genossen Ulbricht zeigt allen und für jedermann sichtbar, von welcher hohen Achtung und Liebe er zu den wichtigen Bundesgenossen der Arbeiterklasse erfüllt ist. Denjenigen, die noch kein richtiges Verhältnis zu den Genossenschaftsbauern gefunden haben, gab er oft den Rat: Sie sollten die Beziehungen zu den Genossenschaftsbauern darauf aufbauen, daß diese ihre Verpflichtungen gegenüber dem Arbeiter-und-Bauern-Staat erfüllen wollen. Wir konnten erneut auf unserem Parteitag feststellen, daß Genosse Walter Ulbricht vom großen Fleiß unserer Bauern spricht und alle Genossen lehrt, daß man den Bauer lieben muß.

Diese echte innere Beziehung zu den Werktätigen unserer sozialistischen Landwirtschaft ist es, die unsere Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, unsere Traktoristen und Landarbeiter mit großer Liebe und Achtung und unerschütterlichem Vertrauen zum ersten Repräsentanten unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, unserem Genossen Walter Ulbricht, erfüllt und zu hohen Leistungen anspornt. (Beifall.)

Genossen, der umfassende Aufbau des Sozialismus in der Landwirtschaft wird viele weitere komplizierte Probleme und Fragen aufwerfen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß alle diese Aufgaben durch die Schöpferkraft der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, Traktoristen und Landarbeiter unter Führung unserer Partei im festen Bündnis mit der Arbeiterklasse und allen Werktätigen erfolgreich gelöst werden. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzende *Edith Baumann*: Als letzter Redner vor der Mittagspause spricht jetzt mit verlängerter Redezeit Genosse Alois Pisnik, Kandidat des Politbüros und 1. Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg.